Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Dezernat, Dienststelle
VI/67/671/2

Vorlagen-Nummer
4134/2018

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	17.12.2018

Durchforstungsplanung 2019 zur Pflege des städtischen Waldes
hier: Stadtbezirk Rodenkirchen

Der städtische Wald hat unter der extremen Trockenheit im Frühjahr und Sommer gelitten. An Waldrändern und auf trockenen Standorten zeigten die Bäume bereits ab Ende Juli Trockenstress-Symptome (frühzeitiger Blattfall, vertrocknete Blätter). In der kommenden Vegetationsperiode wird erst nach dem Blattaustrieb beurteilt werden können, wie sich die lange Trockenheit auf die Vitalität des Waldes ausgewirkt hat. Bereits erkennbar sind Schäden durch Borkenkäferbefall in den Fichtenbeständen, die allerdings aufgrund des geringen Flächenanteils dieser Baumart (1% der Waldfläche) keine gravierenden Auswirkungen haben werden. Die Erholung des Waldes ist davon abhängig, ob im Herbst und Winter die Bodenwasservorräte durch Niederschläge wieder aufgefüllt werden und die kommende Vegetationsperiode nicht zu trocken wird.

Aufgrund dieser Unsicherheiten können die Durchforstungen zur Pflege des städtischen Waldes, die gemäß der Forsteinrichtungsplanung jährlich durchgeführt werden, für das Jahr 2019 nur mit Einschränkungen geplant werden.

Im Stadtbezirk ist die Durchforstung von Laub- und Nadelholzmischbeständen in Rodenkirchen angrenzend an den Forstbotanischen Garten unterhalb der Friedrich-Ebert-Straße bis zur Bonner Landstraße geplant (siehe beigefügte Auflistung). Es handelt sich um 43 bis 64jährige Waldbestände (überwiegend Laubmischwald). Die Lage der geplanten Durchforstungsflächen kann den beigefügten Karten entnommen werden.
Die Arbeiten sind notwendig, um die Bestandesstruktur zu verbessern, stabile Waldbestände aufzubauen und dadurch die wichtige Schutz- und Erholungsfunktion des städtischen Waldes zu gewährleisten. Ob die Arbeiten im vorgesehen Umfang durchgeführt werden können, ist von den Auswirkungen der Trockenheit auf den Waldbestand abhängig. Dies wird vor Beginn der Maßnahme vom Förster für jeden Bestand beurteilt.

Das Holz, das bei den Fällarbeiten anfällt, wird an die Holz verarbeitende Industrie verkauft. Die Erlöse decken einen Teil der Kosten. An die Bürger werden Holzlesescheine gegen Entgelt vergeben.

Zur Information der Bürger wird der Durchforstungsplan im Internet veröffentlicht (www.stadt-koeln.de).